



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2016-2017

EDUARD MERKLE GMBH CO.KG



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns.....	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement.....	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Wir steigern die Ressourceneffizienz und verringern die Inanspruchnahme der Lagerstätte	4
Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken die Treibhausgas-Emissionen.....	6
5. Weitere Aktivitäten.....	8
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	8
Umweltbelange.....	9
Ökonomischer Mehrwert.....	10
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	11
Regionaler Mehrwert.....	11
6. Unser WIN!-Projekt	13
7. Kontaktinformationen	17
Ansprechpartner	17
Impressum	17

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Firma Eduard Merkle GmbH & Co. KG ist einer der führenden Produzenten von Kalksteinmehlen und Kalksteinkörnungen in Baden-Württemberg. Basis des Werkes ist der eigene Kalksteinbruch der zum Typus der hochreinen Kalklagerstätten gehört und für das Land Baden-Württemberg von großer Bedeutung ist. Das Werk in Blaubeuren-Altental wird seit 1924 betrieben. Es werden pro Jahr ca. 500.000 t Kalksteinmehle und Kalksteinkörnungen produziert. Beschäftigt sind aktuell 56 Personen.

Das Kalkwerk besteht aus zwei räumlich getrennten Betriebsabteilungen, dem Bereich „Steinbruch“ und dem Bereich „Mahlanlage/Veredelung“. Die Rohstoffgrundlage der Firma Merkle bildet der Steinbruch Michelreibershalde in Blaubeuren-Gerhausen. Hier findet die Gewinnung statt und befinden sich die Vorbrech- und Klassieranlage. Das sortierte und vorgebrochene Material wird in acht Silos zwischengespeichert und mit einer Gurtbandförderanlage in den rund 800 m entfernten Betriebsteil - Mahlanlage - über das Blautal transportiert.

Der Bereich Veredelung umfasst zwei Trocknungsanlagen, diverse Maschinen zur Zerkleinerung und Aufmahlung des Kalksteines, Klassieranlagen wie Siebe und Sichter, Verladeeinrichtungen mit Straßen- und Gleisanschluß sowie Betriebsverwaltung mit Labor und Sozialeinrichtungen. Es besteht auch die Möglichkeit über eine Mischanlage Zusatzstoffe den Produkten beizufügen.

Die Produkte werden per LKW oder mit der Bahn in loser Form oder verpackt abtransportiert.

Die Einsatzgebiete der Kalksteinmehle (Füllstoffe) sind die Kunststoffindustrie, Farben- und Lacke, Landwirtschaft, Bauchemische Produkte, Luftreinhaltung, etc. Die Kalksteinkörnungen werden in der Baustoffindustrie, Glasindustrie, Wasseraufbereitung, Futtermittel, Infrastruktur, etc. eingesetzt.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 20.05.2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Schöne Lau Schule Blaubeuren (Förderschule). Pflegt und nutzt die firmeneigene Streuobstwiese.

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: ca. 3.000 Euro und 8 Manntage

Projektpate: Hartmut Koch-Czech

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 04: Wir steigern die Ressourceneffizienz und verringern die Inanspruchnahme der Lagerstätte
- Leitsatz 05: Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken die Treibhausgas-Emissionen

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

- Die beiden aufgeführten Schwerpunkte Ressourcen- und Energieeffizienz sind die Grundlage für unser wirtschaftliches Überleben. Das Kalksteinvorkommen hat einen fest umrissenen Körper (Volumen). Wir sprechen von Lagerstätte. Der tägliche Abbau und das langsame Verschwinden des Berges zeigen uns, dass wir es mit einer endlichen Ressource zu tun haben. Ressourceneffizienz heißt bei uns, dass wir versuchen möglichst viel von dem brauchbaren Gestein noch dem unbrauchbaren Gestein zu entreißen, bevor es deponiert wird.
- Energieeffizienz hat zwei Komponenten. Die erste ist rein wirtschaftlicher Natur. Die andere Komponente ist emotionaler Natur. Den jungen Mitarbeitern ist es ein wichtiges Thema, das auch eine hohe Identifikation mit dem Betrieb einher bringt.

Ressourceneffizienz sichert langfristig bei uns die Arbeitsplätze bzw. verlängert die Lebensdauer des Werkes. Langfristiger Erfolg steht vor dem schnellen Euro.

Wir steigern die Ressourceneffizienz und verringern die Inanspruchnahme der Lagerstätte

ZIELSETZUNG

Ziel des Veränderungsprozesses ist, dass die Lebensdauer des Steinbruches deutlich verlängert wird. Die Rohstoffwirtschaft spricht von einer Erhöhung des Ausbringens. Das ist der Maßstab von nutzbaren/verkauften Kalkstein zur gesamten Abbaumenge. Die Umsetzung erfolgt aktuell durch eine bessere Absiebung.

Parallel sollen Kunden akquiriert werden, die auch einen niedrigeren Karbonatgehalt akzeptieren.

Wir haben auch noch Kalkstein, der im Grundwasserkörper liegt, den wir auch gewinnen wollen. Hierzu ist ein Versuchsabbau gestartet worden.

Inzwischen werden zur erfolgreichen Absiebung auch noch ergänzende Verfahrensschritte wie Trocknung und Waschen des verbleibenden Siebschutts geprüft. Der Siebschutt, auch Vorsieb genannt, ist ein Gemenge aus Lehm/Tonmineralen und Kalkstein. Die Tonminerale sind störend für die Farbe und die Chemie und kleben am Kalkstein fest. Werden sie entfernt, kann der Kalkstein noch genutzt werden. Ziel ist hier eine vollständige Trennung zwischen Lehm und Kalkstein.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Ausstattung des Labors mit einer Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) zur schnellen Bestimmung des Karbonatgehaltes und anderer Bestandteile.
- Teile des Steinbruches wurden bislang zur genaueren Bestimmung der Gehaltslagen abgebohrt und das Bohrklein mit Hilfe der RFA bestimmt.
- Das Zusammenspiel der beiden Aufbereitungsmaschinen Rollenrost und Spann-Well-Siebmaschine wurde optimiert.
- Bei der Spannwellen wurde das Oberdeck getauscht und der Abstand der Siebmatten von 250 mm auf 315 mm Teilung vergrößert.
- Es wird eine Siebschutttaufbereitung geplant, deren Planung 2018 abgeschlossen sein wird.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die RFA funktioniert gut und die bestehende Produktion wird entsprechend geprüft. Die Weiterentwicklung wird vorangetrieben.

Die Vorerkundung und Prospektion im Steinbruch über die Bohrkleinanalyse ist ein stetiges Projekt.

Leider ist ein Kunde weggebrochen, der auch die mit Flintsteinen behafteten Lagerstättenteile verwenden konnte. Aus diesem Grund werden die Versuche zur Trennung des Kalksteines vom Lehm forciert.

INDIKATOREN

Indikator 1: Ausbringen

- Verhältnis Reinstein (verkaufsfähiger Kalkstein) zur Aufgabe in die Aufbereitung
- Zielsetzung 90 %
- Basis waren 80 %. Die Zielsetzung wird aktuell erreicht, doch werden inzwischen auch schlechtere Partien angefahren. Hier haben wir erst ein Ausbringen von ca. 85 %.

Indikator 2: Gesamtausbringen / Verwertung der Lagerstätte

- Verhältnis von nutzbarem Stein zum gesamten abgebauten Volumen
- Zielsetzung 70 Prozent über 10 Jahre Beobachtungszeitraum
- Aktuell ca. 65 %

AUSBLICK

Das Thema wird uns noch Jahre begleiten und ist für uns eine langfristige Überlebensfrage. Je mehr ich vom Steinbruch nutzen kann, umso länger kann ich die Wertschöpfung genießen. Deshalb wird hier immer daran gearbeitet werden.

- Aktuell wird über die Nutzung des nicht verwertbaren Produktionsanteiles (Vorsieb) nachgedacht.
- Unser Ziel: Nutzung des gesamten Material, das der Aufbereitung zugeführt wird.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken die Treibhausgas-Emissionen

ZIELSETZUNG

Die eingeführten Normen: ISO 9001, 14001, 50001 helfen uns Emissionen und Energieverbrauch zu reduzieren. Wir analysieren die Effizienzpotenziale und leiten daraus die Investitionen oder Verhaltensänderungen ab.

Die im Stand-by-Modus betriebenen Geräte sollen aufgelistet werden und die Notwendigkeit überprüft werden.

Dieser Punkt ist noch nicht abgearbeitet.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Erhöhung des Systemwirkungsgrades der BHKWs von 76 % auf 84 %
- Absenkung des Stromverbrauches im Steinbruch von 2,2 kWh/t auf 2,0 kWh/t
- Umstellen der Kalksteintransporte von LKW auf die Bahn

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die BHKWs produzieren neben Strom auch Wärme auf zwei Temperaturniveaus. Abgaswärme mit ca. 400 °, die direkt der Trocknung zugeführt wird und Kühlwasserwärme mit ca. 87 ° Grad. Das Kühlwasser wird jetzt zur Vorerwärmung des Kalksteines genutzt über Wasser-Luft-Wärmetauscher. Ergänzt wird die Nutzung noch zu Heizzwecken der Gebäude im Winter. Durch den Einbau von Wärmemengenzählern wird die Alterung der Wärmetauscher vom primären Kreislauf auf den sekundären Kreislauf dokumentiert. Auch sollen die Notkühler noch optimiert werden.

Die Absenkung des Stromverbrauches im Steinbruch wurde erreicht durch die Erhöhung des Ausbringens (s. Schwerpunktthema 1)

Im Jahr 2016 wurden ca. 180.000 t mit der Bahn versandt. Das konnte nur umgesetzt werden durch den Ausbau der Gleisanlagen, mit dem Ziel, dass auch Ganzzüge (ab 800 t) schnell beladen werden können. Aufgrund der Klimapolitik hat der Eigentümer unseres größten Kunden den Lieferanten gewechselt und kauft aus nationalen Gründen in Tschechien. So werden wir in 2017 nur noch einen Bruchteil mit der Bahn fahren.

Durch den Bau einer Entladestation kann dafür jetzt ein Vorprodukt aus Österreich mit der Bahn bezogen werden.

Alle drei genannten Themen sind in ihrer Entwicklung noch nicht am Ende. Der Zielerreichungspunkt kann aber noch nicht bestimmt werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Wirkungsgrad BHKW

- Wirkungsgrad bzw. Reduktion des Zuheizens mit Heizöl
- Wirkungsgrad bei ca. 84 %
- Der Heizölverbrauch wurde nochmals um ca. 50.000 l/a reduziert

Indikator 2: Stromverbrauch im Steinbruch

- 2015 < 2,0 kWh/t
- 2016 < 1,9 kWh/t

AUSBLICK

Wir halten an dem Schwerpunktthema fest. Hintergrund ist, dass wir bei der EEG Umlage einen Begrenzungsbescheid haben. Hier sind wir verpflichtet, jedes Jahr Einsparungen bzw. Verbesserungen zu erzielen. Im Steinbruch sehen wir noch Potentiale und auch bei den BHKWs. Hier haben die eingebauten Wärmemengenzähler aufgezeigt, dass die Wärmetauscher altern und regeneriert werden müssen. Dadurch sind wir ermuntert auch an anderen Stellen Wärmemengenzähler einzubauen. Darüber hinaus haben wir noch viele Ansätze zur Optimierung in der Produktion. Hierzu zählt auch die Erhöhung der präventiven Instandhaltung und die Dokumentation im SAP PM-Modul. Z.B. kann hier der Verschleiß der Hammermühlen dokumentiert werden.

- Konkret ist geplant, dass die Instandhaltung die dauerhaft über das Jahr laufenden Motoren energetisch überprüft und den optimalen Austauschzeitpunkt durch einen energetisch hoch effizienten Motor bestimmt.
- Unser Ziel: Jedes Jahr 1,5 % Energie einzusparen.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir sind Mitglied im Arbeitgeberverband ISTE (Industrieverband Steine und Erden) und nehmen aktiv an den Tarifverhandlungen teil.
-

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In der Historie gab es auch wirtschaftlich angespannte Situationen. Trotzdem erfüllen wir den Flächentarifvertrag.
- Zusätzlich zum tariflichen Grundeinkommen, haben wir eine Gewinnbeteiligung für jeden Mitarbeiter.

Ausblick:

- Eine schwierige Thematik ist, inwieweit Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen dauerhaft angestellt werden oder immer wieder ausgetauscht werden müssen.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir übernehmen Verantwortung für den einzelnen Mitarbeiter und beraten die Mitarbeiter z.B. in Gesundheits- und Vermögensfragen.
- Die notwendige Sanierung der Sozialräume wurde mit den Ideen der Mitarbeiter erfolgreich umgesetzt. Kostenpunkt 260.000 Euro.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir haben quasi keine Fluktuation und zum Teil kommen die Kinder der Mitarbeiter als Ferienarbeiter oder sogar dauerhaft zu uns.

Ausblick:

- Alle Mitarbeiter gesund bis zur Rente bringen und immer eine Gewinnbeteiligung für die Mitarbeiter auskehren.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Nachbarschaft und unsere Kunden sind die bedeutensten Anspruchsgruppen. Die Gewinnung des Rohstoffes zieht eine Veränderung der Landschaft nach sich und verursacht Emissionen.
- An dieser Stelle ist es wichtig, dass der Betrieb immer offene Türen hat und der Bevölkerung Einblick gewährt wird.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Intakte und vertrauensvolle Nachbarschaft erhalten wir durch Transparenz. Transparenz erreichen wir, dass wir unseren Betrieb für Besucher öffnen und Einblick gewähren lassen. Der Steinbruch wurde September 2016 auch wieder als Ausstellungsgelände von Künstlern genutzt (Stichwort: Kunst im Steinbruch) und von ca. 2.800 Menschen besucht.
- Die Nachbarschaft schätzt es sehr, dass wir wieder mehr Güter mit der Bahn transportieren.

Ausblick:

- Kunst im Steinbruch 2019

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten: Siehe Schwerpunktthema

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten: Siehe Schwerpunktthema

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir produzieren aus einer heterogen Lagerstätte homogene Massenprodukte.
-

Ergebnisse und Entwicklungen:

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Die Produktionsfehlerquote ist so gering, dass in der Produktion kein Ausschuß anfällt bzw. noch als spezifikationsgerechte Ware in andere Marktbereiche ausgeliefert werden.
- Wir sind zertifiziert nach DIN 9001, 14.001, 50.001.

Ausblick:

- Die Reklamtionsquote weiter zu reduzieren.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir bilden grundsätzlich über den eigenen Bedarf hinaus aus um jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu geben.
- Wir haben unseren Mitarbeiterstamm in der Instandhaltung um eine Stelle erhöht indem wir einen Auszubildenden übernommen haben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ein Industriemechaniker hat sich zum Meister parallel zum Beruf weiter qualifiziert und ist so eine wertvolle Ergänzung für den Betrieb.
- Eine Laborantin kommt nach dem 2. Kind nach einem Jahr Mutterschaftspause zurück, weil die Arbeitszeiten ihren Bedürfnissen angepasst werden konnten.

Ausblick:

- Der Mitarbeiterstamm soll beibehalten werden.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Nachhaltige Innovationen sehen wir im Energie- und Ressourcenmanagement. Neue Produkte sind seltener, sind aber derzeit in der Erprobung.
- Hier spielt eher die Beratung eine Rolle um z.B. teurere Kunststoffprodukte zu substituieren.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Aus dem Kontakt zum Kunden heraus, kam die Anforderung auch Produkte zu mischen. Das sind inzwischen neue Marktsegmente.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Die Firma Merkle hat dem Wettbewerb 100 Betriebe für Ressourceneffizienz teilgenommen und gewonnen. Thema: Aufbereitung von unverkäuflichem Vorsiebmaterial

Ausblick:

- Das Projekt „Aufbereitung von unverkäuflichem Vorsiebmaterial“ zu realisieren.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Investitionen dienen der langfristigen Sicherung des Standortes.
-

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir investieren jedes Jahr im Mittel ca. 10 % vom Umsatz.
-

Ausblick:

- Ressourceneffizienz hat Anteil am wirtschaftlichen Erfolg.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Hier besteht kein strukturierter Prozess.

Ergebnisse, Entwicklungen und Ausblick:

- Korruption hat und wird es nicht geben.

Ausblick:

- S.o.

Regionaler Mehrwert

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Als Rohstoffbetrieb sind wir an den Standort gebunden. Durch die jahrzehntelange Präsenz entwickeln sich ebenso lange Geschäftsbeziehungen vor Ort.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Neben unserem eigenen Mitarbeiterstamm von 56 Mitarbeitern, haben noch einmal über 150 Menschen einen Arbeitsplatz durch das Kalkwerk (z.B. Handwerker, LKW-Fahrer, Bahnpersonal, Maschinellieferanten, etc.)

Ausblick:

- Es sollen weiterhin viele Aufträge vor Ort vergeben werden.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ein Vorleben der Nachhaltigkeit gilt auch für die Führungskräfte mit ihren Dienstfahrzeugen. Hier soll der CO₂ Ausstoß < 140 g CO₂ sein.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Das ist uns nur zum Teil gelungen. Die VW Busse liegen immer noch deutlich darüber.
- Aktuell wird die Umstellung der Dieselstapler auf Elektrostapler geprüft.

Ausblick:

- Ganzheitliche Betrachtungen verstärken. Hier zeigt sich z.B. das die Herstellung der Batterien für die Elektromobilität sehr kritisch ist.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Die Förderschule in Blaubeuren (Schöne Lau Schule) mit ihren Schülern, Eltern und Lehrern steht am Rande des gesellschaftlichen Lebens. Verstärkt wird das noch durch das Thema der Inklusion. Die Schule mit ihren Schülern soll einfach im Ort wahrgenommen werden, so dass die Schüler selbstbewusster werden. Ziel ist, dass die Schüler lernen, dass sie auch etwas „können“. Wir, die Firma Merkle, sehen uns in der Pflicht hier zu helfen.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die Unterstützung der Förderschule ist vielfältig. Begonnen hat die Unterstützung mit dem Projekt „Wir lesen“, das von der Südwest Presse initiiert worden ist. Merkle zahlt das Zeitungsabonnement für die Tageszeitung und die Zeitung hat parallel noch eine Lesecke eingerichtet. Hier lernen die Schüler den Kontakt zu den Printmedien, da zu Hause keine Zeitung existent ist.

Im nächsten Schritt wurde die Projekt Klasse 2000 angegangen. Dieses Programm dient als ergänzende Hilfestellung im Bereich Ernährung und Gewaltprävention.

Inzwischen ist im Bereich Ernährung/Biologie/Umwelt ein intensives Programm entstanden:

Motto: Kennenlernen, Riechen, Schmecken

Die Schüler besuchen in regelmäßigen Abständen das örtliche Obst- und Gemüsegeschäft „Gmiasmayer“. Hier wird ein praxisnaher Unterricht vermittelt. Gefördert wird das Programm auch mit dem EU-Programm Schulfrucht.

Im Herbst 2015 kam die Idee auf, ob Merkle nicht seinen alten Streuobstwiesen Bestand zur Verfügung stellen kann. Merkle besitzt ca.35 alte und 20 junge Bäume (aber alte Sorten), die kaum genutzt wurden. Im Winter wurde mit einem Gartenbaufachbetrieb gemeinsam mit den Schülern und Eltern ein Erhaltungsschnitt durchgeführt. Jeden Herbst sollen die Äpfel geerntet und Apfelsaft gepresst werden. Der 1. Erlös sollte dann dem 1. Landschulheim- Aufenthalt seit Jahren dienen. Generell werden die Einnahmen dazu verwendet, Kinder aus finanziell schwachen Familien unbürokratisch an allen Aktivitäten teilhaben zu lassen.

Geplant ist auch eine Art Lehrpfad.

Kosten in Euro pro Jahr

UNSER WIN!-PROJEKT

Tageszeitung:	360 Euro
Landschaftsgärtner:	1.400 Euro
Schulfrucht:	500 Euro
Personaleinsatz Merkle:	2.000 Euro (8 Manntage)

Incl. Fuhrpark, Werkzeug etc.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Das Projekt kommt unter allen Beteiligten einfach super an. Es wurden über 250 l Apfelsaft produziert und ein Reinerlös über den Verkauf von über 500 Euro realisiert. Hierdurch wurde seit über 20 Jahren das erste Mal ein Landschulheim-Aufenthalt wieder durchgeführt. Es konnten alle Kinder mitgenommen werden. Die Kinder entwickeln ein nie geahntes Verkaufstalent und haben eine riesige Freude. Auch die wöchentlichen Besuche beim Gmuismayer sind pädagogisch sehr wertvoll.



UNSER WIN!-PROJEKT

AUSBLICK

Der Erfolg des Projektes spricht für sich und deshalb wollen es alle Beteiligten weiter fortführen. Auch wenn der Lehrpfad noch nicht angelegt worden ist.

BM 11.11.16

SCHÖNE-LAU-SCHULE / Morgen ist Verkauf

Apfelsaft produziert

BLAUBEUREN ■ Das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum Schöne-Lau-Schule Blaubeuren hat bereits im zweiten Jahr die Obstwiese der Eduard Merkle GmbH abgemietet. Gemeinsam mit Hartmut Koch-Czech von der Eduard Merkle GmbH und Laurin Mayer vom Gmiasmayer in Blaubeuren wurde Apfelsaft hergestellt. Durch diese Aktion soll – ebenso wie bei ähnlichen Unterrichtseinheiten – durch praktisches Handeln etwas sinnvoll gelernt werden.

Am morgigen Samstag, 12. November, wollen die Schüler ihren Apfelsaft verkaufen,



Apfelelrnte der Schüler. FOTO:Schule

um den nächsten Schullandheimaufenthalt finanzieren zu können. Schon im vergangenen Jahr ist es so gelungen, alle Schüler mit ins Schullandheim zu nehmen.

SÜDWEST PRESSE

Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG Frauenstraße 77 89073 Ulm

EDUARD MERKLE GMBH & CO. KG
Herrn Hartmut Koch-Czech
Geschäftsführer
Altental 6
89143 Blaubeuren

EINGEGANGEN
01. Feb. 2017



30. Januar 2017

Ihre „Wir lesen täglich“ – Patenschaft im Projektjahr 2017

Sehr geehrter Herr Koch-Czech,

mit der neuen Projektrunde von „Wir lesen täglich“ starten wir in das siebte Jahr. Dass es kein „verflixtes siebtes Jahr“ wird, dazu haben Sie mit Ihrem Engagement beigetragen. Dank Ihrer Unterstützung erhalten Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schulen in der Region ein Jahr lang den täglichen Zugang zu aktuellen Meldungen aus der Region und Welt durch die SÜDWEST PRESSE.

Natürlich möchten wir auch in diesem Jahr - wo gewünscht - den Kontakt zwischen Paten und Schulen herstellen und gemeinsam Veranstaltungen planen, um Schülerinnen und Schüler an politische, wirtschaftliche und kulturelle Themen heranzuführen. Wenn Sie im Rahmen Ihrer Patenschaft ein solches Angebot an die Schulen haben, sind wir Ihnen gerne bei der Koordinierung behilflich und berichten darüber in unserer Zeitung - sei es gedruckt oder digital.

Ihre „Wir lesen täglich“-Patenschule 2017:

Schöne-Lau-Schule Blaubeuren

Damit die Schülerinnen und Schüler wissen, wer ihnen die tägliche Zeitungslektüre ermöglicht und ein Austausch stattfinden kann, haben wir alle beteiligten Schulen über die Patenschaft informiert.

Auch in dieser Projektrunde werden wir unsere Paten im Laufe des Jahres auf einer Panorama-Seite der Print-Ausgabe sowie auf der Online-Bildergalerie mit einem Passbild vorstellen. Sollten wir kein anderes Bild von Ihnen erhalten, verwenden wir gerne Ihr Foto vom Vorjahr.

Mit freundlichen Grüßen

A. Rapp

Ankathrin Rapp
Projektmanagerin Bildungsprojekte

PS: Sie haben Fragen, Anregungen oder Ideen rund um „Wir lesen“? Dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren: Ankathrin Rapp (0731 156 600, a.rapp@swp.de) oder Sabine Krischeu (0731 156 647, s.krischeu@swp.de).

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Norbert Laermann;

Mail: norbert.laermann@t-online.de

Hartmut Koch-Czech

Mail: hartmut.kochczech@eduard-merkle.de

Impressum

Herausgegeben am 14.08.2017 von

Eduard Merkle GmbH & Co.KG
Altental 6

89143 Blaubeuren

Telefon: 07344-96 01 0

Fax: 07344-9601 27

E-Mail: post@eduard-merkle.de

Internet: www.eduard-merkle.de



EDUARD MERKLE GMBH & CO. KG